

# Durchbrüche schaffen Rettungswege

## HMS-SANIERUNG Vereinfachtes Verfahren, reichlich Geld auf der hohen Kante

Offenbach Post  
23.12.2020

Seligenstadt – Nach den nächsten Sommerferien sollen in der ehemaligen Hans-Memling-Schule (HMS) zumindest einige Lichter wieder angehen. Das geht aus einem Magistratsbericht hervor, den die Stadtverordnetenversammlung in ihrer jüngsten Sitzung zur Kenntnis nahm. Spätestens für das dritte Quartal 2021 kann der Verein Freunde der Hans-Memling-Schule als künftiger Betreiber demnach erste Veranstaltungen planen - vorerst nur im Erdgeschoss, unter dem allgegenwärtigen Corona-Vorbehalt und in der Hoffnung, dass alles rechtzeitig fertig wird.

Erst einmal sind nämlich Planer, Baufirmen und Handwerker dran. Neben Renovierungsarbeiten stehen auch ein paar Umbauten für besseren Brandschutz und in Richtung Barrierefreiheit an. So ist laut Bericht am Seiteneingang links Richtung Basilika-Vorplatz eine Rampe, innen der Umbau eines Lagerraums am zentralen Treppenhaus in eine provisorische Behindertentoilette vorgesehen. Neue Durchbrüche zwischen einzelnen Räumen schaffen zusätzliche Rettungswege, die automatische Brandmeldeanlage ist auf eingeschossige Funktion zu trimmen.

Nicht zuletzt müssen die Treppenhäuser mit Türen oder Trockenbauwänden verschlossen werden - allerdings so, dass die Zugänge zu den oberen Geschossen und zum



**Zumindest im Erdgeschoss** soll die ehemalige Hans-Memling-Schule bald wieder belebt sein. Die voraussichtlichen Kosten betragen 114000 Euro.

FOTO: KLEMT

Keller bei Bedarf auch wieder geöffnet werden können. Dann nämlich, wenn über das vorläufige Nutzungskonzept hinaus ein Fahrplan für die Gesamtsanierung des rund 180 Jahre alten Gebäudes steht.

Damit sollten die Stadt und ihr künftiger Kooperationspartner, der Freunde-Verein, nicht mehr allzu lange warten, mahnte CDU-Fraktionsvize Oliver Steidl. Zeit werde es auch, dass die Ehrenamtlichen ein Dreivierteljahr nach dem Bürgervotum für die Umwidmung der HMS in ein

Kultur- und Bildungszentrum endlich einen Vertrag bekommen.

Gemäß einem einstimmig gefassten Stadtverordnetenbeschluss soll der Verein bekanntlich die Regie übernehmen, auch für die Vermietung und die Terminkoordination zwischen Nutzern wie der Volkshochschule, der Musikschule und diversen Vereinen verantwortlich sein. Laut Bürgermeister Daniell Bastian (FDP) stehen die Verhandlungen kurz vor dem Abschluss, zu klären blieben lediglich Einzelheiten.

Unumstritten blieb in der Sitzung das Raumkonzept, entworfen vom Planungsbüro Whn Architekten und im Magistratsbericht skizziert. Kernstück soll demnach im linken, westlichen Flügel ein Saal mit Platz für bis zu 60 Personen sein. Aus zwei ebenfalls geräumigen früheren Klassensälen werden Seminarräume. Ein Dritter kommt im östlichen Flügel zum Main hin dazu. Ferner soll dort der frühere Gymnastikraum in seiner Funktion erhalten bleiben, drei kleine Nebenräume dienen Umklei-

de- oder Lagerzwecken.

Die voraussichtlichen Kosten von knapp 114000 Euro machen dem Bürgermeister nach eigenen Worten keine Sorgen: Schließlich lägen für die HMS noch runde 600000 Euro aus früheren Haushaltsjahren bereit. Nennenswerte bürokratische Hindernisse erwartet Bastian ebenfalls nicht: Laut Bericht hat der Kreis bereits signalisiert, dass das vorläufige Nutzungskonzept „tragfähig“ sei und für die Baugenehmigung ein vereinfachtes Verfahren in Aussicht gestellt.

zrk